



Brand im Lüftungsschacht sorgte für Aufregung

(MOZ 30.06.2010) Wegen eines Kabelbrandes musste am 30. Juni der Edeka-Markt in der Bernauer Bahnhofspassage am Vormittag gesperrt werden.



Gegen 9 Uhr hatte ein Mitarbeiter Brandgeruch bemerkt und die Feuerwehr alarmiert. Damit war er sogar schneller als die Brandmeldeanlage. Diese sprang erst kurze Zeit später an und löste Alarm in der Einsatzzentrale in Eberswalde aus.

Mit sieben Einsatzfahrzeugen der Freiwilligen Feuerwehren Bernau, Ladeburg, Schönow und Zepernick rückten daraufhin 22 Feuerwehrmitglieder aus. Die verbrachten zunächst einige Zeit damit, den Brandherd zu lokalisieren. Stunden später war klar: Die Absauganlage im hinteren

Teil des Gebäudes war in Brand geraten und hatte den Rauch über die Lüftungsanlage im ganzen Raum verteilt. „Zum Glück haben die Mitarbeiter das schnell bemerkt und dann auch ganz besonnen reagiert und das Gebäude evakuiert“, lobt Einsatzleiter Robert Berger. Auch die Edeka-Kunden reagierten verständnisvoll.

Gegen 11.30 Uhr konnten sie wieder in den Markt, in dem ein Chemiker zuvor untersucht hatte, ob die offen liegenden Lebensmittel belastet waren.

Die große Zahl der Einsatzfahrzeuge begründet Berger mit der möglichen Gefährdung. „Ein Brand in einer Zwischendecke kann sehr gefährlich werden, weil der sich schnell im ganzen Gebäude ausbreiten kann.“

Eine Mitarbeiterin des Einkaufsmarktes wurde mit Verdacht auf Rauchvergiftung ins Krankenhaus gebracht.